

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

Braunschweiger Straße 7 · 38176 Wendeburg · Telefon: 05303 97045 41 · Fax- 42 ·

www.itp-wendeburg.de

Selbstreport

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

www.itp-wendeburg.de

info@itp.wendeburg.de

www.generation-code.de

info@generation-code.de

Hauptsitz:

Sabine Lück

Braunschweiger Straße 7

38176 Wendeburg

Telefon: 05303 9704541 Fax: -42

sabinelueck@generation-code.de

sabinelueck@itp-wendeburg.de

Nebensitz:

Ingrid Alexander

Grindelhof 73b

20146 Hamburg

Telefon: 040 46966493

ia46@gmx.de

info@itp-wendeburg.de

Institutsleitung:

Ingrid Alexander und Sabine Lück

Mit unserem Selbstreport möchten wir Sie über alle Aufgaben und Angebote unseres Institutes informieren.

Das ITP als akkreditiertes Institut der DGSF

Die Weiterbildungsgänge

Seit September 2018 ist das ITP ein von der DGSF akkreditiertes Weiterbildungsinstitut und bietet unter anderem zwei zertifizierte Weiterbildungsgänge an.

*Folgende Weiterbildungsgänge entsprechen den Anforderungen und Qualitätsstandards des DGSF und wurden im Sommer 2018 vom Fort- und Weiterbildungsausschuss der DGSF anerkannt.

A) Systemische Beratung DGSF*

Der Weiterbildungsgang Systemische Beratung Systemisches Basiswissen umfasst 2 Jahre (570 UE) und kann mit der

B) Systemische Therapie (Aufbauweiterbildung DGSF*)

Aufbauweiterbildung Systemische Therapie ergänzt werden.

Diese Vertiefte Weiterbildung umfasst 1 Jahr (380 UE).

Ein Quereinstieg ist möglich.

Als Mitglied des DGSF orientiert sich das Curriculum der Weiterbildung (lesen Sie bitte unter <https://www.itp-wendeburg.de/weiterbildungen/curriculum/>) an den Zertifizierungsrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für systemische Familientherapie. (Richtlinien gemäß Mitgliederversammlung DGSF 21.9.2016).

Die systemischen Weiterbildungsgänge DGSF.

Hier werden Grundlagen familientherapeutischer, systemischer Schulen, systemische Diagnostik unter Einbeziehung transgenerationaler Prozesse vermittelt. Wissenschaftstheoretische und epistemologische Positionen, differenzielle Indikationsstellung, Einsatzbereiche, Settings der systemischen Beratung praxisnah unterrichtet und eine individuelle Bezugsmöglichkeit zur individuellen praktischen Arbeit hergestellt. Hierbei stehen sowohl systemische Gesprächsführung, Fragetechniken, insbesondere emotive Gesprächsstile, als auch systemisch-integrative Interventionsmöglichkeiten und Moderationstechniken im Vordergrund.

Eine besondere Möglichkeit stellt auch der kreative Umgang der therapeutischen Arbeit mit eigens aus der Praxis entwickelten therapeutischen Spielen dar. Neben aktuellen Entwicklungen finden auch Einblicke in die historischen Grundlagen der systemischen Beratung und die unterschiedlichen systemischen Schwerpunkte, wie Organisationsberatung, klassische Paar- und Familienberatung und die unterschiedlichen Aufstellungsmethoden statt. Des Weiteren gehört zum Basiswissen, die Vermittlung von Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Aufbau und zur Durchführung unterschiedlicher, systemischer Settings. Auf dem Hintergrund Systemischer Beratung als Dienstleistung für unterschiedliche Klientensysteme, werden Kontextanalyse, Auftragsklärung, Motivation-, Lösungs- und Ressourcenorientierung in Theorie und Praxis gelehrt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Weiterbildung stellt die Vermittlung neuester Erkenntnisse und Theorien

zu speziellen Familienzusammensetzungen (z.B. Patchwork- oder Adoptiv- und Pflegefamilien, oder mehrfach belastete Familien (durch Flucht, Trauma, Krankheit, Migration, etc.) dar. Hier wird der systemische Blick mit den neusten Erkenntnissen über transgenerationale Weitergabe z.B. von Trauma ergänzt und die Möglichkeiten präventiver Maßnahmen und Interventionen gelehrt. Einfluss und Folgen von traumatischen Erfahrungen auf das Familiensystem und erweiternde Generationsübergreifende Prozesse werden vermittelt und eindrucksvoll erfahrbar gemacht.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Qualitätssicherung, Zusammenarbeit mit anderen Facheinrichtungen, wie z.B. Vernetzung, Kooperation etc.

Der Schwerpunkt der vertieften Weiterbildung liegt auf systemischen und Familientherapeutische Methoden, Erklärungsmodelle und Therapieansätze auf dem Hintergrund unterschiedlicher Systemischer Schulen. Systemische Diagnostik unter Einbeziehung der Mehrgenerationenperspektive und transgenerationaler Prozesse für die Behandlung von Trauma, Angst- und Zwangserkrankungen, Depressionen/Burn-Out, Essstörungen, Suchterkrankungen und Psychosomatik. Traumatischer Stress in der Familie und seine Folgen für Bindungsstörungen und die Schwächung von Beziehungsfähigkeit. Erkenntnisse der Psychotherapieforschung unter besonderer Berücksichtigung der Mehrgenerationen-Perspektive und deren spezifischer Auswirkung auf die Dynamik von System und Psyche werden ebenso gelehrt, wie neuste Erkenntnisse der Säuglings- und Kleinkindforschung und der Neurobiologie. Im Mittelpunkt dieser Weiterbildung steht das Erlernen von Fertigkeiten, die dem Aufbau von unterschiedlichen Settings und der Durchführung von therapeutischen Aufstellungs- Arbeiten dienen. Hierzu gehören auch systemische, therapeutische Interventionen und Techniken, Gesprächstechniken Ressourcenstärkende Interventionen.

Berufliche Identität und Qualitätssicherung

Uns ist es ein großes Anliegen, Teilnehmer*innen unserer Weiterbildungsgänge, neben der Vermittlung einer systemischen Grundhaltung auch bei der Findung ihrer beruflichen Identität zu unterstützen. Biografie Arbeit und Mehrgenerationenperspektive sind hierbei hilfreiche Instrumente der Reflexion und Entwicklung hin zu einem authentischen, beruflichen Selbstbild.

Berufliche Identität und Qualitätssicherung

Uns ist es ein großes Anliegen, Teilnehmer*innen unserer Weiterbildungsgänge, neben der Vermittlung einer systemischen Grundhaltung auch bei der Findung ihrer beruflichen Identität zu unterstützen. Biografie Arbeit unter Berücksichtigung der spezifischen Mehrgenerationenperspektive, sowie Arbeit an einem individuellen Therapeutenprofil sind hierbei hilfreiche Instrumente der Reflexion, ebenso wie Introspektion des intrapsychischen Systems und Entwicklung hin zu einem authentischen, stabilen beruflichen Selbstbild.

Kontinuität und Verbindlichkeit sind uns Werte, die sich in unserer Haltung spiegeln

Kontinuität und Verbindlichkeit sind uns Werte, die sich in unserer Haltung spiegeln und unsere Weiterbildungsgänge und Fortbildungsangebote prägen. Zu Beginn einer Weiterbildung wird ein Vertrag unterzeichnet, der eine Verbindlichkeit von beiden Seiten unterstreicht. Unsere Lehrenden begleiten die Teilnehmer*innen, teils themenzentriert, über die gesamte Dauer der Weiterbildung. Selbsterfahrungs- und Supervision werden prozessunterstützend und kontinuierlich begleitet. Supervisor*in und Weiterbildungsteilnehmer*innen bleiben z.B. für die Zeit des Weiterbildungsganges in einer Selbsterfahrungs-, bzw. Supervisionsgruppe zusammen, die zu Beginn der Weiterbildung gewählt wird.

Das Team aus Lehrenden versteht sich ebenfalls als Gemeinschaft und steht durch gemeinsame Intervision im kontinuierlichen Austausch zu inneren und äußeren Prozessen.

Um die Qualität unserer Weiterbildungsgänge und weiterer Angebote des Institutes sicher zu stellen, lassen wir nach jedem Block, oder Seminar Evaluationsbögen ausfüllen und werten diese zeitnah aus. Ergebnisse dieser Befragungen führen zu einem intensiven Austausch unter den Lehrenden und ermöglichen so eine Reintegration in die Weiterbildungsarbeit, die den Bedürfnissen der Lernenden entgegenkommt.

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

Braunschweiger Straße 7 · 38176 Wendeburg · Telefon: 05303 97045 41 · Fax- 42 ·

www.itp-wendeburg.de

Praxisbezug

Unsere Lehrenden sind neben ihrer Tätigkeit im Rahmen der Weiterbildungen auch in eigener Praxis tätig, wodurch ein Praxisbezug gewährleistet wird.

Die vier Lehrenden der systemischen Weiterbildungsgänge sind zudem in weiteren beruflichen Zusammenhängen supervisorisch, Beraterisch und therapeutisch tätig. (z.B. Tätigkeit in weiteren Instituten)

Kooperationen und Austausch mit Mitgliedsinstituten, Verbänden, Einrichtungen u.Ä

Unser Institut steht im regen Austausch mit anderen Instituten und Verbänden. Teilnahme an Fachtagen, als Referent*innen, z.B. bei Kongressen und mitwirkende Kooperationen bei themenübergreifenden, auch berufspolitischen Veranstaltungen.

Als Projekt des Institutes ist unser Forschungsprojekt zur Wirksamkeit von systemischen Methoden bei der Auflösung transgenerationaler Traumaweitergabe zu nennen. Ein wichtiges Anliegen ist uns dabei, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit systemischer Therapie und Beratung mit begleitender Forschung zu verbessern und weiterzuentwickeln. **Lesen Sie hier weiter** www.itp-wendeburg.de

Veröffentlichungen

2012 Starke Wurzeln Therapeutisches Medium für systemische Beratung und Therapie Sabine Lück (Glückspielverlag für Therapeutische Materialien)

2013 Spiele Apotheke mit weiteren therapeutischen Spielen auf dem Hintergrund systemischer Interventionen für Therapie und Beratung. Sabine Lück

2016 **Ahnen auf die Couch** Ingrid Alexander und Sabine Lück (Scorpio Verlag).

2017 DVD Ahnen auf die Couch Auditorium Netzwerk

Mitgliedschaften des Instituts (bei anderen Verbänden, Vereinigungen usw.): DGSF, BKJ, BaPt, KV Hamburg/Niedersachsen, Institut für Bindungswissenschaften

Verankerung in der DGSF

Mitarbeit in Gremien der DGSF

Das ITP ist aktiv im AK Systemische Fortbildung für die Akteure der Frühen Hilfen tätig, im AK systemische Approbationsausbildung Niedersachsen.

Aufgrund eigener Erfahrungen haben wir Interesse, das Thema Innovationen und Weiterentwicklung von neuen, systemischen Interventionen und Konzepten durch Mitglieder des DGSF zu thematisieren und als wichtigen Teil des Verbandes zu etablieren. So soll erreicht werden, dass nicht nur das Bewahren von Werten und herkömmlichem Wissen im Fokus liegen, sondern auch kreativer Umgang mit Bewährtem und die daraus entstehenden neuen Ideen und deren professionelle Umsetzung explizit, gefördert und gewollt Raum im DGSF einnehmen dürfen.

Teilnahme an einem Qualitätszirkel der DGSF

Derzeit sind wir auf der Suche nach einem, zu uns passenden Qualitätszirkel, der sich über ein regelmäßiges Zusammentreffen mit uns freuen würde.

Weitere systemische Fortbildungen

Weitere systemische Fortbildungen, unsere Aufbaumodule zum Generation-Code® Berater/Therapeut und Generation-Code® for Kids Berater/Therapeut, aber auch Inhouse-Weiterbildungen und Schulungen, sowie Beratungs- und Selbsterfahrungsangebote werden ebenfalls im ITP angeboten.

Inzwischen haben wir je 4 Weiterbildungsdurchgänge der Aufbaumodule Generation-Code® und Generation-Code® for Kids durchgeführt.

Weiterbildungsgänge für Generation-Code® im Ausland
beginnen ab **2018** in **der Schweiz (Bern)**
sowie **2019** in **Österreich und in Polen (Katowice)**

Gesamtübersicht Weiterbildungsangebote des Instituts:

- Systemische Beratung DGSF
- Systemischer Therapeut DGSF
- Aufbaumodule Generation-Code®
- Und Generation-Code® for Kids
- Weiterbildungen im Ausland
- Fachtage im Bereich Frühe Hilfen
- Schulungen zu Eltern- und Fachkräfte Coaching
- Schulungen von Integrationslotsen
- Referentinnen Tätigkeit

Siehe auch Homepage www.itp-wendeburg.de

Weitere Angebote und Aufgaben des Instituts:

Ein wichtiges Motto des Institutes ITP ist die Praxisnahe Vermittlung von Lehrinhalten. Deshalb gehört ein weiterer Schwerpunkt, der sich auf folgende Angebote und Aufgaben des ITP stützt zur Basis unserer Arbeit:

- Selbsterfahrungsworkshops
- Paar- und Familientherapie
- Systemische Beratung/Coaching
- Eltern-Kind-Training
- Angehörigenarbeit
- Biografiearbeit
- Integrationsarbeit und Stärkung von Menschen im Asylverfahren/Flüchtlinge
- Forschung
- Mitarbeit in Arbeits- und Fachgruppen zum Thema *Systemische Approbationsausbildung*
- AK systemische Fortbildungen für die Akteure der Frühen Hilfen
- In Planung: Fachgruppe Innovationen innerhalb der DGSF fördern

Geschichtliche Entwicklung des ITP bis heute

Unser 2010 gegründetes Institut für Transgenerative Prozesse (ITP) war und ist das Ergebnis unserer gemeinsamen, professionellen Entwicklung seit unserem Kennenlernen 1993. Wir, Ingrid Alexander* 1946 und Sabine Lück *1964 arbeiteten damals in dem von Frau Alexander mitgegründeten Verein „Die Brücke e. V.“ Therapie und Beratungszentrum in der Sektion Essstörungen. Zeitgleich war Ingrid Alexander als Assistentin und später als Supervisorin Martin Kirschenbaums, in seinem Institut für Integrative Paar- und Familientherapie in Hamburg tätig. Nach dem Tod Martin Kirschenbaums setzten Ingrid Alexander und Alexander Korittko diese wertvolle Arbeit im Folgeinstitut ISP Institut Systemische Praxis fort. Gleichzeitig war Ingrid Alexander im Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Universität Lüneburg (Prof Dr. Stimmer und Medika Karoll) als Lehrbeauftragte für Systemische Paar- und Familientherapie tätig.

Sabine Lück brachte Erfahrungen aus ihrer Arbeit im Stadtteilzentrum Barmbek und der auf ihrer Ausbildung (NLP) aufbauenden therapeutischen Arbeit in der Praxis Besser-Siegmund (Hamburg) im Bereich Schmerztherapie und Essstörungstherapie mit ein und so zeigte sich schnell ein einvernehmliches, passgenaues Verständnis für therapeutische Vorgehensweisen. Gemeinsam mit einem Team von Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten entwickelten wir ein innovatives, multimodales Konzept, das unter anderem den damals noch unüblichen Einbezug systemischer Theorien und Praktiken beinhaltete. In Gruppen-, Einzel- und Familiensettings erfolgte die praktische Umsetzung mit begleitender Evaluation. Die von unserem Verein maßgeblich eingebrachte Initiierung, die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Kliniken und namhaften Instituten sowie speziellen Arbeitskreisen führte zu einer Expertise, die über die Bundesgrenzen hinaus Bekanntheitsgrad erreichte.

Als ausgebildete Paar- und Familientherapeutinnen (Institut Kirschenbaum Hamburg), eröffnete sich uns dann in diesem Zusammenhang auch die Gewissheit, dass aller Symptomvielfalt die unablässige Suche des Menschen nach dem authentischen Sein zum Schutze des unverwechselbaren Selbst zugrunde liegt. Dies war dann auch die Quelle, den erworbenen Wissensschatz und die Methodenvielfalt nicht hauptsächlich auf die immer geschicktere Behandlung der Symptomphänomenologie anzuwenden. Wir entdeckten den Archaischen Grundkonflikt, der die gesunde Selbstentfaltung menschlicher Persönlichkeit unter anderem durch Einhaltung von ehernen Treueverträgen mit Eltern und deren Vorfahren blockiert.

Das Konzept zur Entschlüsselung des individuellen Generation-Codes® war geboren. Die buchstäblich bahnbrechenden Erfahrungen, die wir nun bei der Umsetzung und Anwendung machten, ermutigten uns dann, ein eigenes Weiterbildungsinstitut im Rahmen unseres Dachverbandes (DGSF) zu gründen.

Selbstverständnis und Identität

Es ist uns wichtig, Schulen übergreifend mit dem Ziel der Inklusion Lehrinhalte zu entwickeln, zu gestalten und weiterzugeben. Die Systemtheorie mit ihren vielfältigen und vielschichtigen Sicht- und Anwendungsmöglichkeiten dient uns dabei als Eckpfeiler. Strukturen und Regelwerke verstehen wir als unterstützende Arbeitswerkzeuge (Tools), nicht aber als maßgebende Elemente. Wir stimmen hier mit Milton Erikson überein, dass es gilt, das oberste Gebot einzuhalten, nämlich dass „für jeden Klienten*in eigentlich eine ganz eigene Therapieschule ge- bzw. erfunden werden müsste, um ihm gerecht zu werden“. Der lebendige Fluss, bestimmt durch die wechselseitige Beeinflussung, steht gewünscht und ernstzunehmend, im Gegensatz zum Einfrieren von Systemen, die dann Reduktionismus erzeugen. Unterschiedliche Perspektiven führen dazu, dass *du nicht mehr du und ich nicht mehr ich bin*, dass *Muster da sind, aber wiederum auch nicht*, weil sie durch den Lernprozess verändert werden. Die Grundannahmen der systemischen Theorie und Familientherapie, die wir mit

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

Braunschweiger Straße 7 · 38176 Wendeburg · Telefon: 05303 97045 41 · Fax- 42 ·

www.itp-wendeburg.de

unserem Wissen über intrapsychische Entwicklungen und Prozesse aus tiefenpsychologischer Perspektive unter Einbezug körpertherapeutischer, hypnotherapeutischer und humanistischer Interventionen ergänzt haben, sind für uns wegweisend.

Die Mehrgenerationenperspektive, die Weiterentwicklung der Hirnforschung mit ihren Gebieten, insbesondere der Epigenese und der Neuroplastizität, sowie die Methodenvielfalt und deren Reichtum, die wir inzwischen erworben hatten, führten uns zu einer Fokussierung auf das transgenerative Geschehen und gaben unserem Institut seinen Namen. Transaktionen und Transgenerationalität wurden in ihrer gravierenden Bedeutung für das Lebensschicksal eines Menschen für uns richtungsweisend. Biografie Arbeit erhält hier eine neue Dimension, die nicht nur erlaubt, das eigene Geworden-Sein besser zu verstehen, sondern ebenso die Wirkung von generationsübergreifenden Themen in Verbindung mit Beziehungsgestaltung und unbewussten Bindungen mit den Vorfahren, nachvollziehbar macht. Elemente der Pesso/Boyden Therapie (PBSP), die wir während unserer eigenen Ausbildung bei Alberto Pesso und Lowis Perquin kennengelernt haben, fanden zudem Eingang in unsere Arbeit, die hier mit der ressourcenorientierten Vorgehensweise der „Implantierung neuer Erinnerungen“ ergänzt wurde.

In den folgenden Jahren hatten wir die Gelegenheit im Rahmen unterschiedlicher Settings mit vielen Menschen beiderlei Geschlechts und unterschiedlichen Alters zu arbeiten, um mit ihnen zusammen die Treueverträge mit Mutter und Vater zu entschlüsseln und „artgerecht“ umzuwandeln und anzupassen. Unsere erstaunlichen Beobachtungen und daraus gewonnenen Erkenntnisse sowie persönlichen Erfahrungen haben wir 2016 in unserem Buch **Ahnen auf die Couch** beschrieben (Scorpio Verlag).

Aufbauend auf der erforderlichen systemischen Grundausbildung, kann diese sehr wirkungsvolle Methode ebenfalls an unserem Institut erlernt werden.



Unser persönliches Arbeitsmotto:

Ingrid Alexander:

„Vermischtes und Verstricktes voneinander trennen und Zusammengehörendes miteinander verbinden!“

Sabine Lück:

„Die eigene Wahrheit finden helfen, um mit sich und der Welt im Einklang zu sein und das Authentische leben zu können!“

Sitz und Räumlichkeiten des ITP

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

Braunschweiger Straße 7 · 38176 Wendeburg · Telefon: 05303 97045 41 · Fax- 42 ·

www.itp-wendeburg.de

2014 bezog das Institut neue und große Räumlichkeiten in Wendeburg. Hier ist seitdem der Hauptsitz des ITP. Die Weiterbildungsgänge des ITP finden weitestgehend in diesen Räumen statt.

Personelle Ausstattung:

Leitung: **Ingrid Alexander und Sabine Lück**

Ingrid Alexander

- Dipl.-Soz.päd. geb. 1946
- Psychologische Psychotherapeutin
- Niederlassung in KV Praxis Hamburg bis 2015
- Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
- Zertifizierte Systemische Therapeutin DGSF
- Systemische Supervisorin DGSF
- Lehrtherapeutin im von der DGSF anerkannten Institut für Systemische Praxis (ISP)
- Lehrtherapeutin ITP

Ausbildungen in:

- Integrativer Paar- und Familientherapie (Prof. M. Kirschenbaum)
- Integrativer Körperpsychotherapie (Hilda Billion)
- Hypnotherapie (MEG)
- Ressourcenorientierter Psychotherapie (Guido Wolf)
- Traumatherapie EMDR (EMDRIA sowie Prof. M. Kirschenbaum)
- Systemische Organisationsberatung und Supervision
- PBSP Practitioner (Albert Pessa, Lowijs Perquin)

Psychotherapeutisch tätig seit 1985

- 1986 Bis 1999 tätig im Therapiezentrum für Essstörungen (Die Brücke e.V. in HH)
- Seit 2005- 2015 KV Niederlassung in HH als PP/TP
- Seit 2016 Privatpraxis in HH

Sabine Lück

- Dipl.-Soz.päd. geb. 1964
- Psychologische Psychotherapeutin
- Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
- Zertifizierte Systemische Therapeutin DGSF
- Seit 2004 niedergelassen als PP/ KJP der KVN Niedersachsen in Wendeburg (Nähe Braunschweig)
- Lehrtherapeutin ITP

Ausbildungen in:

- Integrativer Essstörungstherapie (Ingrid Alexander)
- Integrativer Paar- und Familientherapie (Prof. M. Kirschenbaum)
- NLP (Thies Stahl) HH

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

Braunschweiger Straße 7 · 38176 Wendeburg · Telefon: 05303 97045 41 · Fax- 42 ·

www.itp-wendeburg.de

- Schmerztherapeutisches Kolloquium HH
- Traumatherapie
- PBSP (Albert Pessa, Diane Boyden-Pessa) Osnabrück
- Feeling-Seen (Michael Bachg) Osnabrück

Psychotherapeutisch tätig seit 1993

- Bis 1999 tätig im Therapiezentrum für Essstörungen (Die Brücke e.V. HH)
- Bis 2004 als PP und KJP in eigener Praxis in Hamburg
- Entwicklung des Konzeptes Generation-Code® seit 1994.

- Seit 2011 Ausbilderin zur GCP
- Weiterentwicklung des GC zu Generation-Code® for Kids, einer neurobiologischen transgenerativen Familientherapie
- 2012 Verlagsgründung Glückspiele Verlag für Therapeutische Spiele und Materialien.
www.glueckspiele.info
- 2012 Entwicklung des Coaching Konzepts *Spiele Apotheke*®

Arbeitsschwerpunkte:

- Transgenerative Traumatherapie
- Familientherapie
- Eltern-Kind-Therapie
- Essstörungen
- Lehrtätigkeit systemische Therapie und Beratung
- Referententätigkeit (Fachtage/Kongresse/Inhouse-Schulungen)

Weitere Lehrende:



Monika Reindl

- Systemische Therapeutin DGSF Heilpädagogin
- Praxis für Psychotherapie nach dem Heilpraktiker Gesetz
- Traumatherapie EMDR

- Schwerpunkte: Persönlichkeitsentwicklung, Krisenbegleitung für Einzelne und Paare, Seminare und Workshops zum Thema Selbstfürsorge, Sekundärtraumatisierung, Supervision



Beate Jaquet

- Diplom-Medizin-Pädagogin, Humboldt-Universität zu Berlin, Charité
- Diplom-Sozialarbeiterin, KFH NW Paderborn
- Lehrsupervisorin:
 - Universität Gesamthochschule Kassel
 - Westfälische Diakonen Anstalt "Bildung & Beratung Bethel"
 - BASTA Fortbildungsinstitut für Supervision und Coaching e.V. Leipzig
- Initiatorin 5. Bundeskongress Elternkonsens

Zusatzausbildungen:

- Systemische Supervisorin (SG)
- Systemische Therapie/Familientherapie (SG, DGSF)
Helm Stierlin Institut Heidelberg
- Systemischer Coach und Supervisor
im pädagogischen Kontext (DGsP)
Helm Stierlin Institut Heidelberg
- Systemische Aufstellungsarbeit
- Fachberaterin für betriebliches Gesundheitsmanagement
Bildung & Beratung Bethel, Bielefeld
- Assessorin für EFQM



Christine Ziepert

- Medizinisch-technische Assistentin
- Studium Religions- und Gemeindepädagogik, Zusatzausbildung in klinischer Seelsorge
- Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)
- Studienleiterin am Predigerseminar der Evang.-luth. Kirche in Thüringen
- Diplom für Supervision (DGSv)
- Bibliodramausbildung (GfB)
- Regionalgruppensprecherin der DGSv in Thüringen
- Ausbildung in Systemaufstellung, Lehrsupervisorin, Lehrbibliodramaleiterin
- Systemaufstellerin (DGfS) freiberuflich in eigener Praxis
- Systemische Supervisorin/Coach
- Systemische Dozentin DGsP
- NIG Practitioner Kreative Aufstellungsarbeit

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

Braunschweiger Straße 7 · 38176 Wendeburg · Telefon: 05303 97045 41 · Fax- 42 ·

www.itp-wendeburg.de



Sibille Jens

- Analytische Kinder- und Jugendlichen Therapeutin
 - EMDR-Therapeutin
 - Bioenergotherapie
 - Generation-Code® Practitioner
 - Generation-Code® Supervisorin
 - Generation-Code® Trainer in Ausbildung
-
- Schwerpunkte: Wochengruppen und Wochenendseminare Generation-Code®



Heike Schimmelpfennig

- Heilpraktikerin für Psychotherapie
 - Generation-Code® Practitioner
 - Generation-Code® Practitioner for Kids
 - Generation-Code® Supervisorin, in Ausbildung
 - Generation-Code® Trainerin, in Ausbildung
 - iEMDR-Therapeutin
-
- Schwerpunkte: Gesprächstherapie, Generation-Code® im Einzel- oder Gruppensetting, Generation-Code® Spiel "Starke Wurzeln", Prävention, Krisenintervention, Therapie. Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen



Petra Hoeren

- Heilpraktikerin für Psychotherapie
- Apothekerin
- Gesprächstherapeutin
- Generation-Code® Practitioner
- Generation-Code® Practitioner for Kids
- Generation-Code® Supervisorin, in Ausbildung
- Generation-Code® Trainerin, in Ausbildung
- Pesso-Therapeutin

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

Braunschweiger Straße 7 · 38176 Wendeburg · Telefon: 05303 97045 41 · Fax- 42 ·

www.itp-wendeburg.de

- Schwerpunkte: Gesprächstherapie, Krisenintervention zur Überbrückung von Wartezeiten, Biografiearbeit, Generation-Code®-Konzept und Spiel „Starke Wurzeln“, Coaching, Gruppenangebote

Zusätzliche Arbeitskräfte im Institut

- 2 TherapeutInnen (Honorarkräfte)
- 2 Bürokräfte
- 1 Reinigungskraft
- 1 Gärtner

Die Räumlichkeiten / Ausstattung des Instituts:



Die Räume des ITP erstrecken sich über 280 qm

Und liegen im stattlichen Haupthaus eines alten Bauernhofes (eine sogenannte Rübenburg)

Die Seminare und Weiterbildungen finden in 2 großen Gruppen- bzw. Seminarräumen statt, die mit flexiblen Sitzmöbeln, Leinwand, Beamer, Flipchart und vielen kreativen Materialien bestückt sind.

In weiteren Räumen, 2 Mittelgroße, 1 kleiner Therapieraum finden Therapien, Familiensitzungen, Beratung, Kreatives Stärken, etc. statt.

Für Pausen und das leibliche Wohl steht eine voll ausgestattete Wohnküche zur Verfügung, in der auch gekocht werden kann.

Ein großer, herrlicher Garten mit Terrasse lädt in den Pausen zum Ausruhen ein.

Unser kleines Gästezimmer, weitere 3 Übernachtungsmöglichkeiten und 2 Bäder mit Duschen und WC ermöglichen auswärtigen Teilnehmern*innen die Möglichkeit der Übernachtung im Institut.

Nur wenige Schritte zu Fuß entfernt gibt es eine Übernachtungsmöglichkeit im **Hotel**. Buchung und Reservierung müssen bitte selbst vorgenommen werden. Hinweis: Bitte frühzeitig buchen.

ITP Institut für Transgenerative Prozesse

Braunschweiger Straße 7 · 38176 Wendeburg · Telefon: 05303 97045 41 · Fax- 42 ·

www.itp-wendeburg.de

Weiterhin gehören ein Künstleratelier, eine kleine Bibliothek und unser Büro zum Institut. Für kreative Therapie dürfen die Materialien der Spiele Apotheke® (Sabine Lück) genutzt werden und natürlich stehen viele weitere Therapiespiele zur Verfügung. Unsere „Verkleidungskiste“ ist eine unerschöpfliche Quelle für Arbeiten wie Parts Party, die Heldenreise, Arbeit mit Scheinidentität, und vielem mehr.

Anreise

Mit dem Zug erreicht man die nächstgelegenen Orte Braunschweig oder Peine. Von hier kommt man mit dem Bus 512 bis fast vor die Tür des Institutes. **Haltestelle „Im Kirchwinkel“** oder **„Grundschule Wendeburg“**.

Shuttle-Service

Wir bieten bei Bedarf auch einen Shuttle Service an. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig unter 053 03 - 970 45 41.

Anreise mit dem Auto

Wendeburg liegt verkehrsgünstig an der A2 - Abfahrt Watenbüttel.

Bitte beachten Sie unbedingt, dass nur auf den mit **Praxis gekennzeichneten Parkplätzen** geparkt werden darf.

Umgebung und Freizeitmöglichkeiten

Wendeburg ist ein kleines, aber ausgeschlafenes Dörfchen mit guter Verkehrsanbindung und Nähe zu Braunschweig und Peine.

Es gibt u.a. Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Banken, Ärzte, Krankengymnastik.

Vor allem gibt es auch eine schöne Umgebung zum Spaziergehen oder Joggen. Im Sommer lädt ein sehr schönes Freibad zum Schwimmen ein.

ITP in Hamburg

Für Seminare und Weiterbildungen in Hamburg werden vom Institut geeignete Räume in zentraler Nähe zum Dammtorbahnhof angemietet. Für Übernachtung muss selbst gesorgt werden.

Im Univiertel gibt es ausreichend abwechslungsreiche Verpflegungsmöglichkeiten, falls das gemeinsame Büffet nicht ausgereicht hat.

Familien- und Paarsitzungen, werden ebenso wie Supervisionen und Einzelsitzungen in der Praxis Ingrid Alexander (Adresse siehe oben) angeboten.